

# Sindelfingen und seine Partnerstädte

Informationen  
aus 8 Städten



Ausgabe 2018

Aufbereitung:

Stadt Sindelfingen  
Hauptamt  
Internationale Angelegenheiten  
Roland Stein

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Chelm</b>	<b>3</b>
<b>Corbeil-Essonnes</b>	<b>6</b>
<b>Dronfield</b>	<b>13</b>
<b>Győr</b>	<b>16</b>
<b>Schaffhausen</b>	<b>18</b>
<b>Sondrio</b>	<b>19</b>
<b>Torgau</b>	<b>22</b>
<b>Sindelfingen</b>	<b>23</b>

# Chelm

## Stadtgeburtstag

Die Stadt Chelm feiert alle Jahre im Januar ihren Gründungstag. Zum 626. Jahrestag konnte eine Delegation aus Sindelfingen unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Vertretern des Gemeinderates die polnische Partnerstadt besuchen. Delegationen aus den Partnerstädten aus der Ukraine, Weissrussland und Litauen waren ebenfalls angereist. Neben der Stadtbesichtigung hatten die Gastgeber einen ganztägigen Ausflug in die weitere Umgebung organisiert.



Blick nach Weissrussland

In Wlodawa begrüßte Bürgermeister Muszynski die Gruppe aus Sindelfingen. Nach einer Führung durch die ehemalige Synagoge ging es zum Grenzfluss Bug. Auf der anderen Seite liegt Weissrussland, die über den Fluss führende Eisenbahnbrücke wurde schon vor vielen Jahren abgebrochen.



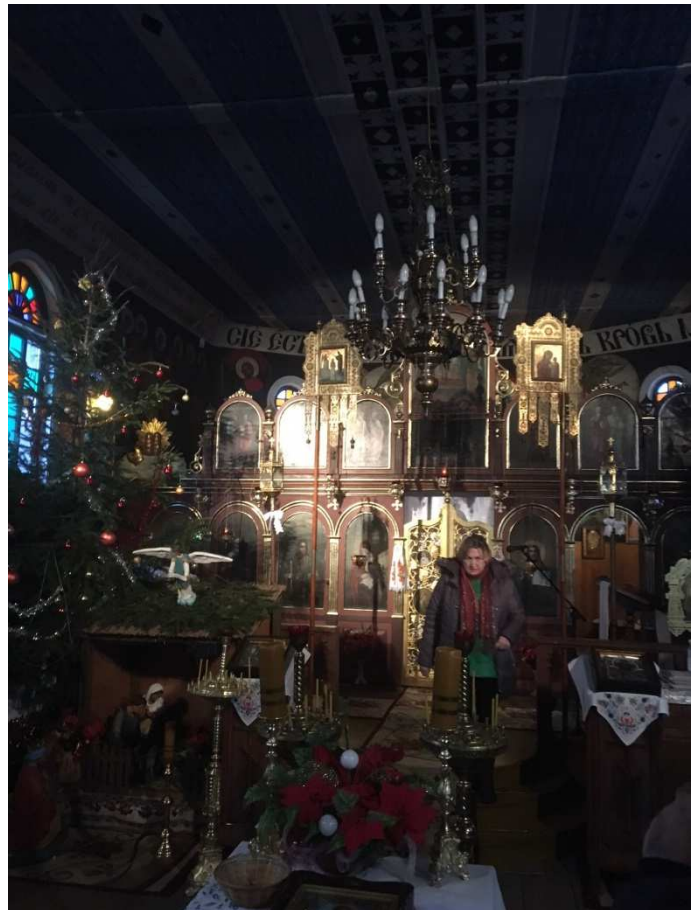
Der Bug in winterlicher Ruhe

Als Abschluss der Rundfahrt besuchte die Delegation die südlich von Terespol am Ufer des Bug gelegene Pfarrei Kostomłoty, die 1631 gegründet wurde. Aus dem gleichen Jahr stammt



auch die Ikone des Kirchenpatrons, des Hl. Märtyrers Nikita. Damals wurde ebenfalls mit dem Bau einer unierten Kirche begonnen.

Zur Zeit der zaristischen Herrschaft, im Jahre 1875, wurden alle Unierten zwangsweise zu Mitgliedern der orthodoxen Kirchengemeinschaft. Die unierte Pfarrei von Kostomłoty wurde aber 1927 wieder neu eingerichtet. Sie wurde zu einem Wallfahrtsort für viele Mitglieder der griechisch-katholischen Kirche des byzantinisch-slawischen Ritus.



Ein Blick in das Innere der Kirche

## Bericht Polenaustausch 26.9. – 05.10.2018

Abends kamen wir müde in Chelm an und wurden wir von unseren Gastfamilien freundlich aufgenommen. Später haben sich dann alle Austauschschüler miteinander getroffen, um sich besser kennenzulernen. Die nächsten 2 Tage verbrachten wir vormittags im Liceum von Chelm. Dabei konnten wir am Unterricht der polnischen Schüler teilnehmen. Mir ist aufgefallen, dass die Schüler für die Hausaufgaben Noten bekommen haben und dass sie ein ganz anderes Notensystem wie in Deutschland haben. Manchmal wurden wir von den Lehrern in den Unterricht mit einbezogen, was ich sehr nett fand. Zum Beispiel diskutierten wir in der Klasse über verschiedene deutsche Dialekte. Die Schule hatte sogar ein eigenes Schwimmbad.

Nach dem Unterricht besichtigten wir am ersten Tag das Kreidebergwerk in Chelm und ein Guide führte uns durch die vielen unterirdischen Gänge des Bergwerks, wo früher Kreide abgebaut wurde. Anschließend schauten wir uns ein bisschen die Sehenswürdigkeiten von Chelm an.

Am zweiten Tag ging es dann nach Zamosc. Das Besondere an dieser Stadt ist, dass die Altstadt komplett von einer dicken Ringmauer umgeben ist welche immer noch sehr gut erhalten ist.

Am Wochenende haben wir dann etwas mit unseren Gastfamilien unternommen. Wir waren am Sonntag in einer Trampolinhalle und besichtigten danach die Stadt Lublin.

Nach dem spaßigen Wochenende hieß es dann wieder vormittags Unterricht. Am Mittag machten wir dann alle zusammen eine Fahrradtour zu einem See in der Nähe von Chelm und mussten währenddessen Aufgaben erledigen. Am See angekommen hatte man einen schönen Blick auf Chelm und wir malten ein Bild von der Kulisse.

Am nächsten Tag ging es dann mit dem Bus Richtung Krakau. Auf dem Weg dorthin, besuchten wir ein Salzbergwerk, das als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde. Bei der Besichtigung des Bergwerkes konnten wir bis auf eine Tiefe von 300m gehen. Es war ein riesiges Bergwerk mit vielen Gängen und man konnte viele Skulpturen von bedeutenden Leuten sehen, die komplett aus Salzstein geformt sind. Leider durfte man in dem Bergwerk nur Fotos machen, wenn man dafür zahlt. Nach der Führung aßen wir in einem Restaurant ein typisch polnisches Gericht und danach ging es abends nach Krakau in die Innenstadt, wo wir unser Hostel hatten.

Am Mittwoch fahren wir mit dem Bus nach Auschwitz, wo wir das Konzentrationslager und das Lager in Birkenau besichtigten. Die Führung fand ich sehr interessant, weil man sich ein Ausmaß davon machen konnte, wie schrecklich es damals für die Gefangenen dort gewesen sein musste. Viele Sachen waren dort noch original vorhanden, was die Vorstellungskraft noch größer machte. Nach der Besichtigung konnten wir wieder in einem Restaurant die typisch polnische Küche genießen, die mich außer der Beilage - welche ziemlich oft Kraut war - positiv überrascht hat.

Am nächsten Tag bekamen wir eine Führung durch Krakau. Wir besichtigten viele Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Krakauer Dom oder das alte Universitätsgebäude. Wir gingen auch in das Museum, das in der Burg von Krakau war. Am Nachmittag hatten wir freie Zeit zur Verfügung, wir konnten ein Souvenir kaufen oder einfach im Hostel entspannen.

Am letzten Tag hatten wir nochmals volles Programm. Wir besuchten morgens das Museum „Schindlers Fabrik“. In diesem Gebäude hatte Schindler früher gearbeitet und jetzt wurde es in ein Museum umgebaut. Während der Führung wurde über die Lage der Juden in Krakau erzählt und über den 2. Weltkrieg. Am Mittag gingen wir in das ehemalige Judenviertel Kazimierz, wo wir einige Synagogen und einen Friedhof besichtigten.

Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus zum Flughafen und mussten uns dann leider von den Austauschschülern verabschieden.

## Wahl des Stadtpräsidenten

Im November stand in Chelm die Wahl des Stadtpräsidenten an. Im zweiten Wahlgang erhielt Jakub Banaszek die erforderliche Stimmenmehrheit.



Jakub Banaszek

Herr Banaszek ist Nachfolger von Frau Agata Fisz, die seit dem Jahr 2006 dieses Amt inne hatte.

## Corbeil-Essonnes

### April

Am 6. April eröffnete Premier Adjoint Jean-Michel Fritz das 6. Photo-Festival „L’Œil Urbain“. Dieses Jahr nicht in einem geschlossenen Raum, sondern mitten in Stadt vor dem Gebäude der Druckerei Hélio-Corbeil. Das Wetter spielte mit, so dass dieser Programmpunkt nicht ins Wasser fiel.





In der Commanderie Saint-Jean folgte Teil 2 der Eröffnungszeremonie. Die Residenzphotografin Sophie Brändström, Guillaume Zuili und Denis Meyer präsentierten ihre Werke in der ehemaligen Kapelle.

Sophie Brändström war ein Jahr lang im Rahmen eines Stipendiats in Corbeil-Essonnes unterwegs, hat am Leben in der Stadt teilgenommen, hat die Menschen kennen gelernt. Ihre Eindrücke hat sie in Fotos festgehalten.



Claire-Lise Havet erläutert den Hintergrund ihres Beitrages. Sie hat sich des Themas Moskau und der Lebensumstände der Bevölkerung angenommen.



Am Samstagmittag begrüßte Bürgermeister Jean-Pierre Bechter die illustre Schar der Fotografinnen und Fotografen im Rathaus der Stadt.

Stéphanie Bouton war 2017 mit Premier Adjoint Jean-Michel Fritz auf dem Sindelfinger Straßenfest. Sie hat das bunte Treiben festgehalten und mit diversen Aufnahmen eine kleine Ausstellung im Rahmen des Festivals gestaltet.







## Juni

Bürgerfahrt vom 28. Juni bis 2. Juli

Ende Juni machte sich der Sindelfinger Partnerschaftsverein ISPAS mit einem Bus voller neugieriger Bürgerinnen und Bürger auf zur Fahrt nach Corbeil-Essonnes. Am Donnerstag standen auf dem Weg in die Partnerstadt ein kultureller Halt in Reims und anschließend der Besuch einer Kellerei an. Am Abend genoss man dann im Hotel ein wohlverdientes spätes Abendessen.

Der Freitag, ebenso heiss wie all die anderen Tage, war Corbeil-Essonnes gewidmet. Nach der Begrüßung durch Premier Adjoint Jean-Michel Fritz im Rathaus zeigte er den Sindelfinger Gästen seine Stadt an der Seine. Mit dem Theater und der Commanderie Saint Jean entdeckte die hitzegeplagte Gruppe zwei Sehenswürdigkeiten, die im kulturellen Leben wichtige Rollen spielen. Im Stadtpark gab es das wohlverdiente Abendessen.

Am Samstag schloss sich Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer der Reisegruppe an. Giverny mit den Gärten von Claude Monet stand ganz oben auf dem Programm. Ab dem Nachmittag beherrschte Versailles die Szene. Schlossführungen und die Teilnahme an dem nächtlichen Lichterspektakel mit einem grandiosen Feuerwerk ließen ein Gefühl aufkommen für das einstige Leben am Hofe.

Sonntags war es etwas entspannter, Schwerpunkt des Tages lag auf Schloss Fontainebleau. Seine beeindruckende Innenausstattung und die wunderschön angelegten Parks zeichnen diesen Ort aus.

Montag war Rückreisetag. Über Troyes und Sarrebourg, jeweils mit einer Stadtführung, erreichte man am späten Abend wieder Sindelfingen.



## Jazz-Festival

Zum zweiten Mal nach 2015 war Joachim Kupke mit „If you wanted to“ wieder zu Gast beim Jazz-Festival. In bester Manier präsentierten sich die jung gebliebenen Bandmitglieder auf der Bühne im Park Chantemerle.

## November

Am 11. November 2018 jährte sich die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages zum hundertsten Mal. Mit den Unterschriften wurde das Ende der Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges eingeleitet.

Schülerinnen und Schüler des Pfarrwiesengymnasiums, das eine Partnerschaft mit dem Collège Saint Spire pflegt, waren eingeladen, zusammen mit einer Delegation der Stadt an der Zeremonie teilzunehmen.



Begrüßung der Sindelfinger Schülerinnen und Schüler am Freitag



Die Kolonne bewegte sich nach einer musikalischen Einstimmung auf dem Rathausvorplatz in Richtung Gedenkort in der Nähe des Theaters. Trotz des einsetzenden Regens, der die ganze Zeremonie über anhalten sollte, begleiteten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger die Veranstaltung.



Schülerinnen und Schüler beider Schulen hatten mit Reden und musikalischen Beiträgen ihren Anteil am Programm.



Sowohl Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer als auch Bürgermeister Jean-Pierre Bechter betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der Aussöhnung zwischen den beiden Völkern nach zwei Weltkriegen für das gemeinsame Europa. Aus ehemaligen Feinden seien enge Freunde geworden, ein Verdienst nicht zuletzt der Städtepartnerschaften.



Oberbürgermeister und Bürgermeister bei der Niederlegung des gemeinsamen Kranzes



Abschiedsfoto auf den Stufen vor dem Rathaus

# SCHÜLERAUSTAUSCH 2017



Dronfield  
Henry Fanshawe  
School

## Erfahrungsbericht der verantwortlichen Lehrerin Ruth Höller, LiA

### Erfahrungsbericht der verantwortlichen Lehrerin Ruth Höller, LiA

Im 20. Jahr der Partnerschaftsbegegnung zwischen den beiden Schulen Goldberg-Gymnasium und Dronfield Henry Fanshawe School konnten 42 Schüler/Innen des Goldberg-Gymnasiums im Frühjahr in Sindelfingen und im Sommer in Dronfield am Austausch teilnehmen, mit 29 Mädchen und 13 Jungs. Dies ist nach dem erheblichen Rückgang der Anmeldezahlen im Jahr 2017 wieder eine gute Steigerung zu den hohen Anmeldezahlen der Vorjahre.

Unsere Gäste waren vom 12.03. - 19.03.2018 in Sindelfingen, und die Schüler\*Innen des Goldberg-Gymnasiums besuchten vom 02.07. - 11.07.2018 ihre Austauschpartner in Dronfield. Dieses Jahr konnten nur 10 Schüler/Innen aus den 8. Klassen des Goldberg-Gymnasiums teilnehmen - dem 2. Jahr, in dem eine Teilnahme möglich ist, da die Klasse 8 nur 2-zügig war. 22 kamen aus den 7. Klassen – dem ersten Jahr der Teilnahme - und 10 aus den 9. Klassen. Selbst bei den Achtklässlern hatten wir 4 Neuzugänge und bei den Neuntklässlern 2. Insgesamt waren damit 28 von 42 Schüler/Innen erstmals beim Austausch dabei.

Deutsch nimmt als Fremdsprache in Dronfield immer stärker neben Spanisch und Französisch in der Bedeutung ab, sodass sich viele englische Schüler/Innen nicht in Deutsch ausdrücken können. Dennoch ist die Motivation Land, Leute und Kultur in Deutschland kennenzulernen, auch Dank der großen Freundschaft zwischen beiden Lehrerteams, immer noch sehr hoch. Das Interesse an der gegenseitigen Völkerverständigung und das Kennenlernen beider Kulturen stehen im Vordergrund und unsere Schüler/Innen vom Goldberg-Gymnasium haben die große Chance, ihre Sprachkenntnisse bei beiden Treffen zu verbessern, was für die jüngeren auch eine große Herausforderung darstellt. Alle Schüler\*Innen wurden in den Familien ihrer Austauschpartner sehr herzlich aufgenommen und waren dankbar dafür.

Das Programm in Deutschland begann mit dem traditionellen gemeinsamen Frühstück, um unsere Gäste „ankommen“ zu lassen, d.h. die Strapazen der Fahrt, der Zeitverschiebung und des frühen Unterrichtsbegins aufzuwiegen. Eine anschließende Führung durch das Goldberg-Gymnasium, ein Bummel durch Sindelfingen, der Empfang beim Bürgermeister Herrn Dr. Vöhringer und der Besuch beider Schülergruppen im Badezentrum Sindelfingen rundeten den ersten Tag ab und halfen besonders den Erstbesuchern, miteinander „warm zu werden“.

Wie in den Vorjahren führte der zweite Tag unsere Gäste in den Unterricht und ließ die jungen Austauschschüler zahlreiche Eindrücke vom Schulalltag am Goldberg-Gymnasium gewinnen. Fußball-Sportvergleich beider Mädchen- bzw. Jungenmannschaften sowie gemeinsames Bowling gehören seit Jahren zum Standardprogramm und wurden von allen sehr begeistert aufgenommen.

Beide Gruppen besuchten gemeinsam die Burg Hohenzollern, mit je einer Führung in der jeweiligen Landessprache. Dem schloss sich ein Besuch in Tübingen an.

Für alle betreuenden Lehrer\*Innen gab es dieses Jahr in Sindelfingen ein besonderes Treffen mit weiteren Kolleg\*Innen der Fachschaft Englisch des Goldberg-Gymnasiums sowie der Projekte MUNO und Erasmus. Es fand zu Ehren des bisherigen Hauptorganitors von England statt, der seit letztem Sommer in Rente ist und den Austausch auf englischer Seite 19 Jahre lang betreute.

Zusammenkünfte und Feiern wie diese stärken unsere gegenseitigen Bindungen, ebenso wie die Teilnahme beider Schülergruppen und Lehrer am Unterricht und die gegenseitigen Einladungen bei Kollegen in beiden Ländern. Die gewachsene Freundschaft belebt die Schulpartnerschaft und die Schüler\*Innen erleben, wie Kontakte geknüpft und gepflegt werden.

In England nahmen unsere Schüler\*innen im Juli am ersten Tag am Unterricht teil. Sie bekamen einen Eindruck vom Schulleben unserer Partnerschaftsschule und nahmen positiv wahr, was an technischen Möglichkeiten vorhanden war, und wie Unterricht geführt wurde. Größe der Schule, Schuluniform, Mittagessen in der Mensa und so manche Gespräche auch mit Lehrern hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. In den Schultag eingegliedert war das gemeinsame Bowling, das Abwechslung, Bewegung und Zeit für Gespräche bot und abermals beide Sprachgruppen mischte.

Am Donnerstag unternahm die Gruppe des Goldberg-Gymnasiums aus schulorganisatorischen Gründen einen Ganztagsausflug mit einer Wanderung im Peak Distrikt zu *Mam Tor*, daran schloss sich der Besuch der Tropfsteinhöhle *Blue John Cavern* an und *Castleton Village*, eines typischen englischen Städtchens im Peak Distrikt. Mam Tor bot weite Einblicke ins Land und viele verschiedenartige Fotomotive und förderte das soziale Miteinander.



Die Wandergruppe



Wanderung Mam Tor



Magna Science Center

Da die englischen Schüler\*innen am Freitag einen Sponsorenlauf-Tag hatten, führten wir unsere Schüler\*innen zu einem halbtägigen Ausflug ins *Magna Science Adventure Centre* nach Rotherham, das interaktive Erkundungen zu den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer bot. Im Anschluss daran trafen wir uns zu einem Empfang mit dem Bürgermeister von Dronfield.

Den Abschluss des gemeinsamen Programms machte am Montag der Ausflug in den Funpark *Alton Towers* bei Uttoxeter. Da sich die Schüler\*Innen nun bereits recht gut kannten, mischten sich die Gruppen schnell.

Unser Tagesstop in London auf der Rückfahrt stärkte für uns alle das Zusammengehörigkeitsgefühl und forderte Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Teambereitschaft. Denn die Stadt war voller Besucher, da es aufgrund des 100-jährigen Bestehens der Royal Air Force gegen 13.00 Uhr eine Flugshow mit 100 Flugzeugen gab.

Der Weg führte dann zu Fuß über den *Jubilee Walk* bis zu *Covent Garden*. *Covent Garden* gewährte den Schüler\*innen Raum für eine räumlich und zeitlich begrenzte Erkundung und Erholung, bevor wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt, z.B. die vielen besonderen Brücken, sowie *St. Paul's Cathedral*, *Globe Theatre*, *London Eye*, *Big Ben*, *Houses of Parliament* weiter zu Fuß erkundeten. Zum Abschluss der Inner City bot der *Tower Bridge Sky Walk* Einblick in die Geschichte Londons und dieser Brücke, sowie eine gute Sicht aus der Höhe über die Stadt und auf die Themse. Freie Zeit bei der *O2 Arena* rundete unseren Tag ab, bevor wir die Heimreise im Bus antreten konnten.



Rückblickend war der Austausch für uns gelungen. Im Lehrerteam führen wir dies auf die Vorgehensweise bezüglich der Programmwahl zurück, die wir jeweils im Frühjahr in unserer Gruppe demokratisch festlegen. Es entstanden neue klassen- und stufenübergreifende Verbindungen. Von der Gruppenkonstellation der verschiedenen Klassenstufen (besonders Klassen 7/8) profitieren somit wirklich alle. Der Englandaustausch bleibt aus diesem Grunde unter den Austauschen an unserer Schule eine Besonderheit.

Wir blicken auch dieses Mal wieder dankbar auf diese erfolgreiche, gemeinsame Zeit zurück, mit vielen Begegnungen, Eindrücken, Erfahrungen und Anregungen.



Im Mai gastierte das Sindelfinger Streichquartett mit Detlev Grevesmühl, Petra Klausmann, Daniela Schwabe und Nicole Amann-Gessinger (von links nach rechts) in der Dronfield Hall Barn. In dieser vor wenigen Jahren zum Kulturzentrum umgebauten ehemaligen Scheune trat das Quartett im Rahmen des „Dronfield Art Festival“ auf. Stücke von Henry Purcell, Franz Schubert und Joseph Haydn begeisterten die über 100 Zuhörer.

## Győr

### XVIII. Büchersalon in Győr vom 16. bis 18. November 2018

Mit Sabine Liedtke, Gábor Bende und Wolfgang Mehl reisten drei „Neulinge“ vom Partnerschaftsverein ISPAS nach Győr. Kartonweise wurden während der Woche die Bücher in einen Kleintransporter verladen.

Über den Besuch in Győr und seine persönlichen Eindrücke berichtet Gábor Bende in einem Beitrag, veröffentlicht auf der Internetseite von ISPAS. Im Folgenden einige Auszüge aus diesem Beitrag, angereichert mit einigen Fotos. Der vollständige Bericht ist über diesen Link zu erreichen: <https://www.ispas-ev.de/?p=4598>

Der Buchsalon ist eine Büchermesse, die jedes Jahr im Foyer des Nationaltheaters stattfindet. Dort stellen ungarische Verlage ihre neuen Bücher vor, und es gibt etliche Autorenlesungen. Die Besucher haben die Möglichkeit von berühmten Autoren Unterschriften zu erhalten und sie persönlich kennenzulernen. Für Kinder werden vielfältige Kinderprogramme angeboten.

(...)



Am Freitagmorgen haben wir unsere Mission am Partnerschaftsstand im Nationaltheater mit den Vertretern von Ingotstadt, Brasov aus Rumänien, Poznan aus Polen und Wuhan aus China begonnen. Schon am ersten Tag wurden wir von sehr vielen Interessenten besucht, mit denen wir uns rege ausgetauscht haben. In Győr gibt es eine deutsche Minderheit, die sich jedes Jahr aufs Neue über deutschsprachige Bücher freut, vor allem über die Kinderbücher. Viele Deutschlehrer haben uns besucht, um für ihre Schüler und sich Bücher zu finden. Solche Bücher sind in Győr nicht so einfach zu





besorgen. Die zahlreichen Besucher sind glückliche neue Besitzer von den tollen Büchern geworden. Mit den Vertretern der anderen Partnerstädte haben wir uns wunderbar verstanden, die sprachlichen Barrieren haben wir schnell überwunden. Die Vertreterin von Braşov spricht ungarisch, mit den Polen und Chinesen haben wir uns auf englisch unterhalten. Der chinesische Dolmetscher hat auch ein bisschen ungarisch gesprochen, da er seit ein paar Jahren in Ungarn lebt.  
(...)

en Samstag haben wir am Stand verbracht. Die Anzahl der Bücher ist zu unserer Freude schon viel weniger geworden. Die Besucher haben sich sehr glücklich gezeigt und haben sich für die Spende der Stadtbibliothek Sindelfingen und von privaten Personen aus Sindelfingen bei uns bedankt. Am Abend haben wir mit Hr. Ákos Kalmár eine tschechische Bierstube besucht und leckere Biersorten getestet. Ákos ist nicht unbekannt für die Sindelfinger, er hat die Stadt Győr schon öfters auf dem internationalen Straßenfest in Sindelfingen vertreten.

(...)

Nach der Schließung des Buchsalons haben wir das letzte offizielle Abendessen mit den Vertretern von Győr und den Partnerstädten verbracht. Hr. László Rózsavölgyi, der Präsident des kulturellen Komitees, hat uns mit seiner Rede begrüßt und seinen herzlichen Dank an uns ausgesprochen. Danach haben wir das leckere Essen genossen. Wir haben dabei die tolle Information erhalten, dass eine deutschsprachige Bibliothek in Győr noch dieses Jahr eröffnet werden soll.



Győr – immer einen Besuch wert

## Schaffhausen

### Internationales Partnerschaftsturnier im Badminton



Vor 30 Jahren wurde das Kind aus der Taufe gehoben. Seit 1988 treffen sich Mannschaften aus Dronfield, Schaffhausen und Sindelfingen regelmäßig zum Badminton-Turnier. Stand anfangs noch das sportliche Kräftemessen im Vordergrund, so hat sich dies in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Vielmehr liegt das Hauptaugenmerk auf der Pflege der Freundschaften, die im Laufe der Jahre entstanden sind.

Schaffhausen war Gastgeber des Spektakels und hatte im Jubiläumsjahr ein Top-Programm auf die Beine gestellt. Thomas Züfle, Hauptorganisator auf Sindelfinger Seite, berichtet von Ausflügen in die Innerschweiz, von einer Brauereibesichtigung und dem Besuch einer Schokoladenmanufaktur in Luzern. Ein weiterer Höhepunkt war eine Exkursion in die Appenzeller Bergregion.

Das Turnier selber wurde wieder mit international gemischten Doppelteams gespielt, es gab eigentlich nur Gewinner.



# Sondrio

## Gymnasium in den Pfarrwiesen in Sondrio

### Bericht der SchülerInnen, die am Austausch mit Sondrio im Schuljahr 2018/19 teilgenommen haben

Verfasst von Nele Scheer (10a)



Als Klasse nach Italien zu fahren war eine schöne Erfahrung, da man sehr viel zusammen erlebt und eine neue Kultur erfahren hat. Für uns SchülerInnen hier aus Deutschland war es auch echt schön zu erleben, wie das Leben in einem eher "abgekapselten" Städtchen so ist, weil wir es ja eigentlich nicht so gewöhnt sind, um mal irgendwo shoppen zu gehen ca. 3 h zu fahren. Ein kleiner Kritikpunkt wäre, dass man sich nicht so gut mit anderen Personen außer den AustauschschülerInnen unterhalten konnte, da keiner so wirklich italienisch konnte bzw. deutsch. Aber das war im Endeffekt nicht weiter schlimm, denn solange es keine Frage war konnte man einfach nur nett lächeln und so tun als ob man etwas versteht (oder es wurde übersetzt).

Die Gastfamilien waren auch super freundlich und hatten auch Verständnis, wenn wir nicht immer ganz mit den gefühlt 3000 Gängen von Speisen mithalten konnten, die uns aber immer wieder sehr gut gefallen haben.

Serhat Saglam (10b) berichtet, dass man das gute Essen und die Gastfreundschaft, welche einem vorkam, als würde man sich schon viel länger kennen, gar nicht genug loben könnte, denn für ihn und die anderen SchülerInnen war es eine Reise die einem auf jeden Fall positiv im Gedächtnis bleibt.



Sehr fasziniert hat uns SchülerInnen, wie schön Sondrio ist, denn wir waren immer umgeben von wunderschönen Bergen/Weinbergen. Uns hat das natürlich sehr gefallen, mal mehr in einer eher natürlichen Umgebung zu sein und nach ein paar Gesprächen mit unseren AustauschschülerInnen und anderen Kindern aus der Schule in Italien finden diese aber eher die Umgebung bei uns mit vielen Läden besser, also eher eine industriellere Stadt. Naja... das Gras auf der anderen Seite ist ja immer grüner:).

Sehr fasziniert hat uns SchülerInnen, wie schön Sondrio ist, denn wir waren immer umgeben von wunderschönen Bergen/Weinbergen. Uns hat das natürlich sehr gefallen, mal mehr in einer eher natürlichen Umgebung zu sein und nach ein paar Gesprächen mit unseren AustauschschülerInnen und anderen Kindern aus der Schule in Italien finden diese aber eher die Umgebung bei uns mit vielen Läden besser, also eher eine industriellere Stadt. Naja... das Gras auf der anderen Seite ist ja immer grüner:).



## Bürgermeisterwahlen



Im Juni wurde Herr Marco Scaramellini zum Bürgermeister gewählt. Er übernimmt dieses Amt von Dr. Alcide Molteni, der lange Jahre die Geschicke der Stadt geleitet hat.

## Praktikantinnen in Sindelfingen

Zwei Schülerinnen und vier Schüler aus Sondrio waren vom 18. bis 29. Juni in Sindelfingen. Sie konnten während ihres Aufenthaltes ihre Deutschkenntnisse verbessern und parallel ein in Italien vorgeschriebenes Praktikum ableisten. Erste Kontakte konnten die Jugendlichen beim Schulaustausch mit dem Pfarrwiesengymnasium im März knüpfen.

Matilde und Beatrice halfen in der Kindertagesstätte Klostergarten tatkräftig mit, die jungen Herren Michele, Riccardo, Alessandro und nochmals Michele wurden dem Grünpflegebetrieb zugeteilt. Dort durften sie die Vorzüge eines frühen Arbeitsbeginns genießen und waren täglich an der frischen Luft. Bedingt durch die doch ungewohnte körperliche Anstrengung waren sie abends recht müde!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Gastgeber, die sich der jungen Gäste aus Sondrio angenommen haben. Der Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen der Kindertagesstätten und des Grünpflegebetriebes.

## Weinberglauf am 10. November

Eine Laufgruppe der SG Stern nahm zum ersten Mal am „Valtellina WineTrail“ teil. Dieser Lauf ist kein üblicher, die Norditaliener haben sich etwas Besonderes einfallen lassen. Er führt bergauf und bergab, durch Weinberge und Weinkeller! Drei Distanzen waren im Angebot: 12, 21 und 42 Kilometer.

Rund 2.000 Sportbegeisterte wurden an die Startorte in Partenza (12 km), Chiuro (21 km) und Tirano für die Marathonstrecke gebracht, Ziel für Alle war der Piazza Garibaldi in Sondrio.



Im Bild stehend Frau Canovi, für die Partnerschaft zuständige Assessori, mit einigen Gästen aus Sindelfingen.



Eindrücke von der Strecke

Hier gibt es noch mehr über das Ereignis zu lesen:

<http://www.valtellinawinetrail.com/>

# Torgau

## Tag der Sachsen

Von Freitag, 7. September bis Sonntag, 9. September richtete unsere Partnerstadt Torgau den „Tag der Sachsen“ aus. Aus allen Landesteilen kamen die „Sächsinen und Sachsen“ (so begrüßte der sächsische Ministerpräsident Kretschmer die Zuhörer bei der Eröffnungsveranstaltung) in die Stadt an der Elbe. Die gesamte Innenstadt war eine einzige Festmeile mit den unterschiedlichsten Ständen und Angeboten. Rund 280.000 Besucherinnen und Besucher drängten sich in diesen drei Tagen bei bestem Wetter in den Straßen und Gassen.



Höhepunkt war der Festumzug am Sonntag mit 120 teilnehmenden Gruppen bei bestem Wetter. Oberbürgermeisterin Romina Barth eröffnete zusammen mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer und dem Landtagspräsidenten Dr. Rößler, der auch das Amt des Präsidenten des Kuratoriums „Tag der Sachsen“ innehat, den Umzug.

Eine Sindelfinger Delegation mit Oberbürgermeister Dr. Vöhringer konnte an diesem Festwochenende die Torgauer Gastfreundschaft und den hervorragend organisierten „Tag der Sachsen“ genießen.

## Abschied

Der Torgauer Altbürgermeister Horst Strähle verstarb im August im Alter von 89 Jahren. Im Jahr 1988 unterzeichnete er auf Torgauer Seite den Partnerschaftsvertrag.

# Sindelfingen

## Schulklassen aus Partnerstädten in Sindelfingen



Corbeil-Essonnes und Sondrio (Pfarrwiesengymnasium)



Dronfield (Goldberggymnasium)



Chelm (Goldberggymnasium)

Die Verbindungen zwischen den Schulen in Sindelfingen und den Partnerstädten erweist sich seit vielen Jahren als Konstante in den partnerschaftlichen Beziehungen. Schon viele Schülergenerationen konnten so andere Kulturen entdecken und am Familienleben teilnehmen.

Wieder aktiviert wurden Kontakte zu unserer französischen Partnerstadt Corbeil-Essonnes. Im Jahr 2017 haben Frau Delormel für das Collège und Herr Philipsen für das Pfarrwiesengymnasium die Schulpartnerschaft formell besiegelt, Premier Adjoint Jean-Michel Fritz und der Erste Bürgermeister Christian Gangl diese mit ihren Unterschriften bekräftigt.

Allen Beteiligten, seien es Lehrerinnen, Lehrer oder Gasteltern, gebührt Dank und Anerkennung.

### **Tage der partnerschaftlichen Begegnung vom 16. bis 19. Juni**

**Am Donnerstag** feierten die Gäste aus den Partnerstädten mit der Sindelfinger Bevölkerung den Partnerschaftsabend im Maichinger Bürgerhaus.

Am Programm wirkten mit:

Schülerinnen und Schüler des Pfarrwiesengymnasiums

Turnerinnen des TVD

Sportakrobatinnen des VfL

Tänzerinnen der Dance-Style-Gruppen des VfL

Harmonika-Club Maichingen

Aus der Partnerstadt Chelm kam die 26-köpfige Volkstanzgruppe "Zespół Pieśni i Tańca Ziemi Chełmskiej".



Die wichtigsten Akteure stellen wir in Bildern vor:



Schülerinnen und Schüler des Pfarrwiesengymnasiums



Der TV Darmsheim



Die Sportakrobatinnen des VfL



Dance-Style-Gruppen des VfL





Harmonika Club Maichingen



Volkstanzgruppe "Zespół Pieśni i Tańca Ziemi Chełmskiej"



Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer mit Heike Schneider und Rainer Just

Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer begrüßte nach dieser musikalischen Eröffnung das Publikum, darunter Gäste und Delegationen aus den partnerschaftlich verbundenen Städten. Moderiert wurde der Abend durch das bewährte Duo Heike Schneider vom TV Darmsheim und Rainer Just, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sindelfingen. Den Service am Abend übernahm wieder der TV Darmsheim. Allen, die bei der Vorbereitung und der Durchführung mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön!

Am Freitag trafen sich die Delegationen im Großen Sitzungssaal zum „Kommunalpolitischen Gespräch“. Aus aktuellem Anlass stand das Thema „Digitalisierung der Verwaltung“ auf der Tagesordnung.

## Volkstrauertag

In der Feierstunde zum Volkstrauertag auf dem Alten Friedhof am 15. November konnten die Vorsitzende des VdH, Isa Köddritsch-Fischer und Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer Gäste aus Corbeil-Essonnes und Sondrio begrüßen. Premier Adjoint Jean-Michel Fritz aus Corbeil-Essonnes und Francesca Canovi, die für Partnerschaften zuständige Beigeordnete aus Sondrio, hatten sich auf den Weg nach Sindelfingen gemacht, um der Zeremonie beizuwohnen.

Musikalisch begleitet durch Schüler des Pfarrwiesengymnasiums, den Liederkranz und die Stadtkapelle gedachte man allen Kriegsoffern und Opfern von Gewaltherrschaft.

Schülerinnen und Schüler des Collège St Spire und des Pfarrwiesengymnasiums führten gemeinsam ein Stück auf: In der Weihnachtszeit 1914 schwiegen die Waffen für kurze Zeit.



## Partnerschaftsjubiläum Torgau

Vor 30 Jahren unterzeichneten Horst Strähle für Torgau und Dr. Dieter Burger die Vereinbarung über die Städtepartnerschaft. Vorangegangen waren Kontakte auf höchster politischer Ebene.

Eine Delegation aus Torgau mit Oberbürgermeisterin Romina Barth, Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung kamen anlässlich dieses Jahrestages für einen Kurzbesuch nach Sindelfingen.



In einer Feierstunde im Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer unter Beisein zahlreicher Gäste neben den Torgauerinnen und Torgauern auch Gemeinderätin Ingrid Balzer sowie Alt-Gemeinderat Walter Frohnmayer, welche die Anfänge der Partnerschaft mit begleitet haben.

Oberbürgermeisterin Romina Barth beim Eintrag in das Goldene Buch



Einer der Höhepunkte in den partnerschaftlichen Beziehungen war die spontane Hilfsbereitschaft im Jahr 2002, als das Elbehochwasser Torgau bedrohte. Spenden wurden gesammelt, eine Hilfsmannschaft aus Sindelfingen machte sich auf den Weg nach Torgau.

Als Dank für den Einsatz überreichte im Jahr 2003 die Torgauer Feuerwehr einen „Feuerwehr-Trabbi“, der seither in Sindelfingen in Ehren gehalten wird.

